

Schmutzige Wäsche.

Don, 26. Januar.

Nulla amicitia nisi inter bonos! möchte man an- geschichts der neuesten irrenden republikanischen Standale ausruhen, wenn jenes Wort für politische Hilfe nicht gar zu hart und wohl auch ungerichtet erchiene. Aber erlaubt ist das Schanpiel nicht, das die Koryphäen der beiden revolutionären resp. „Altioms“-Parteien Italiens, die bisher ein Leib und eine Seele schienen, jetzt aufzuführen. Der Gefährte des Altieraters Wilhelm Oberdant, ein ge- wisser Nagosa, der mit Oberdant zusammen den tollen Plan zu jener Treffer- „That“ gefaßt (in deren Folge Oberdant bekanntlich hingerichtet wurde), erhebt gegen den republikanischen Führer Felice Albani die furchtbare An- klage, sei es absichtlich, sei es durch Versehen, den „blonden Mäntler“ geopfert, d. h. verraten zu haben! Nagosa hat soeben ein Heftchen veröffentlicht, in welchem er nach zwischen 1 u. a. 1. daß die gesamte materielle Unterstützung, die Oberdant von den ihm stets anhängenden Intelligenzen erhielt, Alles in Allem sich auf - 100 Frs. belief, 2. daß die Intelligenzen Oberdant mehr im Interesse der republikanischen, als der unitarisch-irrenden Partei ab- geben, 3. daß Oberdant nur bewußtlos, aber durchaus kein Attentat gegen den österreichischen Kaiser beabsichtigt wolle, 4. daß endlich, und zwar seitens der Republikaner, thät- lichste Verrath gegen Oberdant vorlag, da Albani und Genossen ihre feierlichen Versprechungen in keiner Weise eingehalten.

Die Geschichte des unglücklichen Oberdant ist bekannt. Er und sein Freund Nagosa - jetzt wohlhabender Hofbesitzer in Rom - beide Triester Emigranten, hatten An- geschichts der Centenarfeierfeier von Triest die Idee gefaßt, heimlich dorthin zurückzukehren und irgend eine große Deman- stration des Protests gegen die Anwesenheit des Kaisers herbeizuführen. Darin vertrat die radikale Partei Rom, unter den Anführern Albani's, sie zu unterstützen, während die Genossen von Triest das ganze Unternehmen als in- opportun erklärten. Albani dagegen vertrat Oberdant zu wiederholten Malen auf's Feinste, er werde - so- bald Oberdant-Nagosa ihre „That“ vollbracht - sofort mit einer großen Anzahl entschlossener Freiwilliger in Triest landen, während gleichzeitig die Triester Bevölkerung sich durch einen nächtlichen Handstreich in Besitz des Schlosses von S. Spirito setzen würde. Alle diese ganz bestimmten, für Oberdant's Schritt entscheidenden Erklärungen hatte Albani seinem Opfer in Anwesenheit anderer Partei- genossen auf's Feinste gegeben und dadurch Oberdant zu der totalen That bestimt, die mit dem Galgen endigen sollte. Albani hatte - nachdem er Oberdant einmal in's Verberben geschickt - sein feierliches Versprechen natürlich nicht eingehalten. Es war gar nichts da, weder Geld, noch Waffen, noch Freiwillige; kurzum Herr Felice Albani hatte dem armen Oberdant einfach etwas vorgelesen, um auf billige Weise einen Mäntler zu freieren.

Daß dem großen Publikum dieser Akt des Verraths- verraths unentsetzt gefehlen war, ist selbstverständlich und noch heute würde wahrscheinlich kein Mensch - der nicht zufällig Intimus der republikanischen Camarilla ist - in dem Haupttäter der Republikaner Oberdant's Verbrechen verurtheilen, wenn nicht Nagosa mit seinen Dokumenten an die Öffentlichkeit getreten wäre. Und da ist es denn ferner ein ganz eigenbürtiger Fall, daß außer Albani auch das A und O des österreichischen Freiheitskämpfers, Herr Ambriani, in ganz bedeutender Weise in die widerwärtige Geschichte hineingezogen ist. Ambriani habe - und diesen Vorwurf macht auch ein Geneser redikales Blatt, der „Secolo XIX.“, dem Parlament'schen Bau-Wau - Ambriani habe die Fonds für jenen famosen Freiheitskämpfer nach Triest zwar gesammelt, aber, als das Unternehmen verwirklicht werden sollte, die Fonds nicht herausgegeben! Seit jenen Tagen scheinen die Fonds auch, wie der „Secolo XIX.“ ironisch bemerkt, endgültig verschollen zu sein.

Man darf wirklich neugierig sein, wie sich die beiden intrasigenten Führer aus der Schlinge ziehen werden. Das aber steht fest, absolut fest, d. h. es mit der radikalen Partei rapid herabgehen muß, wenn ihre Führer soweit getrieben sind, sich gegenständig des Verraths an ihrem Idol, Oberdant, zu bezichtigen.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 31. Januar.

Real-Gymnasium. Scherem Vernehmen nach hat das Directorium der städtischen Stiftungen im Prinzip beschloßen, das Real-Gymnasium in eine Ober- realschule mit dem Unterbau einer lateinischen höheren Bürgererschule umzuwandeln. Es dürfte damit voraus- sichtlich schon zu Ostern d. J. so vorgegangen werden, daß in der neuzubauenden Sexta das Lateinische in Weg- fall kommt.

Stadttheater. Die nächste Aufführung von Wagner's „Tristan und Isolde“ findet am kommenden Mittwoch statt. - Die Fabel-Aufführung gegenständig des Ge- schichts der Frau Moran-Oden am Sonntag Abend be- ginnt 7 1/2 Uhr und endet gegen 10 Uhr. - Am Sonntag Nachmittag gelangt als Fremden-Vorstellung bei halben Preisen Englow's Lustspiel „Jopf und Schwert“ zur Aufführung.

Im Waha-Theater verabschieden sich heute, Sonn-

abend, sowohl sämtliche Mitglieder des gegenwärtigen, in hervorragendem Grade anprechenden Programms, als auch die mit so großem Beifall angenommene Panto- mone-Gesellschaft Hermanns.

Im Frauenverein zur Armen- und Kranken- pflege findet am kommenden Donnerstag, den 5. Februar, der vierte Vortrag statt. Herr Professor Dr. Robert wird sprechen über: „Die Nahrung in der antiken Kunst.“

Reichsfechtspiele. Die von der deutschen Reichs- fechtgesellschaft, Verband Halle, im neuen Theater angezeigte Wohlthätigkeits-Vorstellung war leider so schwach besucht, daß die geringen Einnahmen die verhältnismäßig ansehn- lichen Kosten kaum zu decken vermochten.

Die Halle. Unter einer Anzahl Mitglieder der Halle- schen Halle - der Wallen - herrscht Unzufriedenheit darüber, daß der Mitgliederbeitrag pro 1891 um ein ganz Beträchtliches erhöht worden ist und in gar keinem Ver- hältniß zu dem anderen. Mitglieder - der Vertreter be- deutender Handelszweige sieht. Bisher zahlten die Mitglieder 15 Mk. Jahresbeitrag, und sollen jetzt 25 Mk. zahlen, während d. H. eine feste bedeutende Handels- zahlung 50 Mk. Jahresbeitrag zahlt. Die Halle beab- sichtigt bei der Vorsteherkommission gegen diese hohe Ver- steuerung vorzulegen zu werden.

Experimentvortrag. Der gestern in dem Saale derloge zu den fünf Thüren von Herrn Bahar, der bekanntlich in voriger Woche im Gasthof „Zum Koenig- kranz“ unter vielen Beifall des Publikums auftrat, veranfaßte Experimentvortrag hatte in erster Linie die Polarisation des Lichtes zum Gegenstand der Er- klärung. Unter Benutzung der denkbar stärksten elektrischen Lichtquelle führte der Experimentator dem Auditorium auf einen weiten Schirm die vielfachen durch die Polarisation des Lichtes erzeugten Farbenerscheinungen vor. Interessant ist dabei, wie auch der Frage die Polarisation große Wichtigkeit, indem durch dieselbe die Schtheit bzw. Fälschung diverser Gegenstände wie Bern- stein, Amethyst u. s. w. sehr deutlich zu erkennen ist. Herr Bahar bringt dieses durch vorzügliche Experimente zu klarer Anschauung und erläutert alle Erscheinungen durch allgemeinverständliche Erklärungen. Die Vorträge sind in erhöhtem Maße interessant und belehrend, sie bringen die farberprächtigen Erscheinungen der Optik in vorzüglicher Weise zur Anschauung und bieten in physikalischer Be- ziehung nebst dem manchen Neuen, so daß der Besuch des heute stattfindenden Vortrages bestens zu empfehlen ist.

Zu den Weinhäusern unserer Stadt, zu den größeren Biercellarants und Cafés, die alle in hervor- ragender Weise durch möglichen Comfort für die Be- quemlichkeit und Annehmlichkeit des Publikums sorgen, hat sich nun noch eines der ersten gekellert; es ist die von Herrn Aug. Heide im Hause Bernburger Straße 30 neu angelegte Weinhaus. Schöne Räume, eine geschmack- volle, alle Ueberladung vermeidende Eleganz der Aus- stattung und Einrichtung sind Vorzüge, welche die beson- dere Reize der unterer beliebtesten Localitäten aufzuheben dienen. Hervorgehoben zu werden verdient dabei, daß der Besitzer die ganze Einrichtung des Etablissements von einheimischen Kräften unter seiner Hand herstellen lassen. Der Entwurf für London wie Einrichtung stammt von den Architekten Herren Dubs und Radoloff hier, die vor- züglichen Dekorationsarbeiten, sowie alle Arbeiten dieses Faches von Malermeister Herrn Fr. Franzen, die Dekorations- arbeiten waren dem Decorator Herrn Jäger übertragen, dem die Firma Grammer u. Benjamin die Stoffe lieferte. Die Kunstschmuckarbeiten, in erst r Linie das geschmackvolle Silber, ging hervor aus dem Atelier des Herrn Schellen- berg, während die Tischarbeiten (die prächtige Pol- sterung und die Paneele) in der Werkstatt des Herrn M. Wehrmann entstanden. Die schönen Tischdecken sind dem Kaiserlichen Magazins, das fertige Mobelwerk dem der Herren Gebr. Wehrmann entnommen. Die feinen Tapeten lieferte Herr J. A. Schäg, die amerikanischen Decken der Firma J. Vandenhaegh, die prächtigen Kron- leuchter Herr Jorberg, dem die Räume auch die vorzüg- liche Ventilation verdanken. Alles trägt einen soliden, vornehmen Charakter und zeugt von der Leistungsfähig- keit unserer Künstler und Handwerker. Mehrere Wein- stammern mit je besonderem Styl in Einrichtung und Aus- stattung finden wir einen großen Speiselaal und im Ueber- zuge ein reizend gemüthliches Gesellschaftszimmer mit einem eleganten Crystalloconleuchter aus dem Geschäfte des Herrn Bellion, und so dürfen auch hier alle Ansprüche, die an ein komfortables Weinhaus zu stellen sind, befriedigt sein.

Eine höchst originelle Sache beschäftigt u. A. die gestrige Sitzung des hiesigen Schöffengerichts I. Angeklagt sind die hiesige Radfahrer August Berger und dessen Gehrau, welche sich wegen Verursachung des Verfalls der verurtheilten Sache. So unglücklich es klingt, so ist es doch Thatsache, daß Berger dem Handelsmann Carl Hoyer dieselbe verschwindete, auf der „Reifung“ liegt ein Saab, bestehend in 12000 Heller, einer goldenen Uhr u. s. w. vergraben, dessen Vergraben er nicht allein vornehmen konnte, sondern der Hilfe Semonds bedurfte. Auf vieles Zureden erbot sich dem Hoyer, den Saab mit zu heben, auch demnach ist der Umstand da, daß er an Berger hatte 9 Mark und dann noch einmal 4 Mark zahlen müssen, also bereits dreizehn Ausgaben gehabt hatte. In einer rechtlichen Nacht des verflohenen Jahres begeben sich dem Berger welcher sich hatte vom Versteher dispensieren lassen, natürlich aus einem anderen Grunde) und Hoyer, letzterer in einem Saab den Saab zum Graben des Saabes tragend, hinaus nach der „Reifung“, die sich in dritter Schweigen ge- dult hat. Nach dem Verbe den Ort erreicht, als Meistmalen gahen vier zusammengehörige Bäume, von denen einer am Stamm die Zeichen A. T. T. trug, ging es nach allerlei Solus potus von Seiten Berger's an das Graben. Im Schweigen ihres Ansehens graben Beide darauf los, das Loch wurde immer tiefer, doch noch immer wollte sich der Saab

nicht zeigen. Da Alles einmal sein Ende nehmen muß, so auch hier; nach Stundenlangen vergeblichen Arbeitens lagen Beide das Brauchlose ihres Besitztums ein und verließen in gedrückter Stimmung den Saab. Da man nun endlich dem Hoyer das Bewußtsein gekommen sein, daß er von Berger betrogen wurde und um 13 Mark gebracht worden sei, dem er machte der Königl. Staatsanwaltschaft davon Anzeige. In der gestrigen Sitzung glaubten Berger und Frau Heil und ließ an das Ver- handeln eines Saabes auf der „Reifung“, und sollte Hoyer der Anführer zur Schlichtung werden sein. Hoyer, dem wegen verchiedener Vorkäufe nicht zu recht gelangt wurde, beabsichtigte, daß gegen ihn, so daß auch er an den Saab glaubt. Wegen ungenügenden Beweises wurden die Angeklagten freigesprochen.

Die Nachfröste verhindern ein schnelles Thauen der Schneemassen in Thüringer Oberlande und des Flug- eises, so dürfte denn die Gefahr eines plötzlichen Hoch- wassers, wie das letzte, wohl geschwunden sein. Die Saale ist nur um etwas gestiegen.

Ergriffen. Der Dachwerker L. aus Schladebach stahl seiner hier wohnenden Geliebten ihre Sparparisse in Höhe von 55 Mark und verschwand. Geffert wurde er ergriffen, man fand bei ihm nur noch 29 Mk. vor.

Ertrappede Diebin. Die ledige W. verhaftete sich dadurch Geld, daß sie die Portomonnaten der bei ihren Eltern wohnenden Schwestern beschlagnahmte. Sie hatte bereits 42 Mark zusammen gestohlen, als man sie beim Dieb- stahl ertrappede und ihr den Raub wieder abnehmen konnte.

Falsches Geld. Ein falsches Zweimarkstück mit dem Münzzeichen A und der Jahreszahl 1884 ist ange- halten worden.

Saldensamt Halle a. S., Meldung vom 30. Januar.

Aufgehoben: Der Wötker Hermann Knopf, Wötkerstr. 3, und Maria Wye, Niedereckplatz 3. - Der Handarbeiter Wihl. Mehl, ge. Schönbachstr. 6, und Wilhelmine Vogt, Schönbachstr. 20. - Gelesen: Der Wötker Heinrich Schulte 1. E. Anna Margarethe, Wötkerstr. 45. - Dem Kaufmann Reinhold Semme 1. E. Wilhelmine Marie Dittke, Schmelzstr. 18. - Dem Stadtbauunterführer Urban Gsch 1. E. Frieda Anna, Gochstraße 2. - Dem Schmelzmeister Carl Wötker 1. E. Anna Paul, Schmelzstr. 15. - Dem Küchler Richard Wötker 1. E. Helmine Eile Gertraud, Erb. Justitut. - Dem Kauf- mann Franz Zinte 1. E. Paul Mar, Wötkerstr. 43. - Dem Weinbändler Otto Kreutemeyer 1. E. Louise Helene, Erb. Markt 6. - Dem Tischler Alo Schickel 1. E. Elisabeth Gertraud, Wötker- str. 4. - Dem Stationsassistenten Richard Baarb 1. E. Anna Auguste Gertraud, Erb. 16. - Dem Wötkermeister Adolf Lohentzen 1. E. Ella, Erb. 7. - Dem Gelehrter Ernst Gerbit 1. E. Friedrich Wilhelm Kurt, Erb. Justitut. - Dem Hilfsarbeiter Bruno Krause 1. E. Wötker, Erb. 10. - Dem Bahnarbeiter Friedrich Koch 1. E. Frieda Helene, Wötkerstr. 10. - 2 wochl. 1. 1 wochl. 2.

Gelesen: Der Stadenarbeiter Ferdinand Wötker 64 J. Witt. - Maria Kessler 89 J. Wötkerstr. - Des Handarbeiters Karl Giesler 2. E. Maria 5 W. Wötker- gasse 39.

Bewitz und Reich.

H. - Friedrichshagen bei Berlin, 29. Jan. Der große Westreit um die Anlage der hiesigen Straßenbahn ist nun endlich zum Abschluß gekommen und hat, wie wir hören, die Zugabe eines bekannter und bewährter Agenten, Herr Ge- ler, um schnell in Halle a. S. davon gelangen. Derselbe hat sich zur Fortführung und Ausführung der Bau- werke der Bahn bis zum 15. Mai d. J. durch eine hohe Cau- tion verpflichtet und glaubt wir, daß der Fremdenantrag nach dem hiesigen, nicht gelegenen Friedrichshagen durch diese neue Verbindungsunternehmung noch weiter steigen wird, wobei die bedeutenden für den größten Anbau einget- richteten und meist am See und Wald mündend liegenden Gesellschaften erfolgreich die Hand bieten. Ob der Betrieb der Straßenbahn gleich mit Dampf eingerichtet wird, konnten wir nicht in Erfahrung bringen, glauben jedoch, daß kein ande- res Betriebsmittel im Stande sein wird, den unter Umständen doch noch gemauften Verkehr bewältigen zu können.

Mordhaufen. 29. Januar. Am Sabbote unterer Stadt hat sich am Nachmittage des vorigen Dienstag ein dunkelge- färbter, etwa 18 Jahre alter Bursche an einem 7 jährigen Mädchen verlobt, der Strich hat dem Kinde die Hände ge- lumben, ihm die Schürze über den Kopf gezogen und in den Mund gesteckt und unter Drohungen Schreien gestöhnt. Die Nachforschungen nach dem Unmenschen sind bislang erfolglos geblieben, so daß vermuthet wird, es sei ein Fremder ge- wesen.

Unterwegs. 29. Januar. Am Montag wurde der Arbeiter E. aus Unterwieslau wegen Stillschleppens verurtheilt.

Gotha, 30. Januar. Angehörige verschiedener religiöser Bekenntnisse und politischer Parteien haben einen Verein zur Abwehr des Katholizismus gegründet. Der Beständern dieser Vereinigung gehören in hiesiger Stadt folgende Herren an: Oberappellationsgerichts Rath Anselm, Präsident Berlet, Rentier Wiedemann, Rentier Bredt, Medicinalrath Dr. Dammann, Superintendent Dr. Dreyer, Wanddirector Dr. Gunninghaus, Fabrikbesitzer Fabr. Rechnungsrath Hermann, Reichsban- walter Heller, Wanddirector Schöps, Gymnasiallehrer Semmler, Rechtsanwalt Jakob L., Rechtsanwalt Jakob L., Professor Dr. von Kampen, Bürgermeister Hebertra, Kaufmann Wötker, Rentier Wötker, Hermanns Wötker, Rechtsanwalt und Holzer R. A. Wötker, Druckereibesitzer Wötker, Senator Wötker, Wanddirector Schöps, Justizrath Streng, Hof- buchhändler G. F. Dammann, Kaufmann Wötker, Reichs- tagsabgeordneter und Senator Bangemeister und Hofrath Ziegler.

Gienach, 29. Januar. Kurz vor der noch bevorstehen- den letzten Sitzung des gegenwärtigen Landtags hat sich aus den hiesigen allgemeinen Wahl- u. herangezogenen Landtagsab- geordnete Mechanikus Frank sein Mandat niedergelegt. Da im Sommer d. J. allgemeine Neuwahlen bevorstehen, ist es nicht möglich, daß jetzt noch die Wahlmänner zu einer Nach- wahl beauftragt werden.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Lobengrin. Elsa: Fr. Aline Friede vom Stadttheater in Breslau als Gatt. Das gestrige Schauspiel des Fr. Aline Friede vom Stadt- theater in Breslau war auf Engagement berechnet, für uns



Veranlassung, der Lobpreisung aufzuführen bezweckten, obgleich wir seit davon überzeugt waren, daß Hr. Frohst, um deren Erfolg es sich handelt, als Eia am allerzwecklichsten zu erleben ist. Als maßgebend zur Vertheilung einer Stimme ist die Partitur nicht zu erachten; die liebreizende Träumeligkeit des Besens der Eia, die sie selbst in ihrer Verwirklichung nicht verläßt, ist von dem Componisten für die Sängerin so günstig und vortheilhaft angeordnet, daß bei einiger Schule und eintem Gemüth auch Anfängerinnen die Eia singen können. Allerdings ist Hr. Friede keine Anfängerin, das verzieht die ersten Töne und das — Opernspiel war würdevoll, amüßig und überzeugend, mit einem Wort routinirt; ihr Gesang nahm sofort für sie ein, kinderte er doch die gewandte und selbständige Sängerin. Die ganze Art und Weise des Gesanges kennzeichnete die gesuchte Sängerin, alles sauber und klar und vom Manieren frei. Die Behandlung des Textes zeugte von großem und feinem Verständnis. Ihr sehr sympathischer Mesoplopa singt in der Mittellage kräftig und weich, für die Tiefe hat die Sängerin als ehemalige Altistin das Zeug, die Höhe, wie wollen dem ersten Auftreten den Tribut zahlen lassen, ließ Wandel zu wünschen übrig. Ebenfalls genügt bis eine Gesangsart nicht zur Fällung eines abschließenden Urtheils; wesentlich wird Hr. Friede sich in Weile in einer mehr dramatischen Partie wieder vorstellen.

Salle, 31. Januar.

— „Arts“, historischer Roman von Max Reich. Der Vorgang von Fr. Starke. Halle a. S. Preis brock 3 Mk., eleg. geb. 4 Mk. — Der vorliegende Roman führt uns in die Zeit Rudwigs des Großen zurück. In jeder Sprache bietet uns der Verfasser eine feine Schilderung innerer Gemüthsämpfe des großen Wladimir gegen das Reichthum. Er zeigt uns ein Volk nicht nur als Krieger, sondern auch als Mensch mit all seinen Vorzügen und Schwächen. Die drei Frauencharaktere, insbesondere Wja, sind außerordentlich feine und tief erfunden und sinnig mit der Dichtung verbunden. Der Autor scheint uns am bedeutendsten da, wo sich keine Phantasie frei entfaltet. Die Zeichnung der Charaktere ist durchaus feinsinnig. Wir haben das Werk mit großem Interesse gelesen und werden uns freuen, dem Verfasser wieder zu begegnen.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

— Collescher Fuderbericht vom 30. Januar 1891. Holz- u. d. Holzindustrie dieser Woche ist demnach für den durchgehenden als eine ruhige und warenreicher betriebliger Aufschwung zu erwarten mit Rücksicht auf die ermittelten Exportverhältnisse namentlich nach England. Zum Export wurden größere Quantitäten Nachprodukte abgedeckt, welche ebenfalls etwas billiger erlassen werden müßten. Feinere 92er Qualitäten haben am Wochenanfang wieder die vornehmliche Preisbewegung erreicht. Umfals 45 000 Cask. Raffinirter Fuder. Das Angebot wie die Nachfrage hielt sich in dieser Woche in engen Grenzen und waren die Umsätze wenig betragend. Die Holzhandlungen haben keine Veränderung erfahren. Heutige Notierungen. Holz auf der 100 Rilo: Nendement 92% excl. 34,40—34,90 Nendement 88% excl. 32,40—32,90. — Nachprodukte 75% Nendement excl. 25,00—27,90. Raffinirte Holz, excl. 56,00. Patent-Holz 60,00. — Gem. Holz 1. incl. 61,50—52,00. — Melasse zur Entzuckerung excl. 30me 3,60—4,20.

Börsen-Notizen.

Bank-Gesellschaft Paul Knab & Comp., Commandit-Gesellschaft. Berlin N., Oranienburger-Strasse 76.

Bei Beginn unserer diesmaligen Berichtsperiode trug die Börse eine wenig zufriedene Haltung zur Schau, setzte dann auf die überaus reichlichen Hissen des Anstiehes unserer Reichsbank und die ebenfalls günstigen Verhältnisse des internationalen Geldmarktes, während einiger Tage eine verhältnismäßig freundliche Disposition, um zum Schluss unserer Berichtsperiode auf die lebhaften Thätigkeit der Contreimie, welcher es gelang, die vorliegenden günstigen Nachrichten zu neutralisiren, wieder in ihre ursprüngliche Stimmung zurückzuführen. Der Markt, welcher zuerst nur ein flüchtiges Nennen von Geld in einer Art von Anstich von Papieren zufolge von Redungen und Meinungsäußerungen für Rechnung des Privatpublicums vorübergehend zu guter Ausdehnung. Das Contreimie der meisten Speculations-Gesellschaften, dem nach selbst nach den fittigsten Einbußen noch immer ein höheres, als am Ende unserer vormaligen Berichtsperiode. Von Bankactien hatten sich besonders Disconto-Commandit, Darmstädter und auch Deutsche Bank lebhafter Beachtung zu erfreuen. Anländische Eisenbahnactien waren vornehmlich bei den ausländischen Börsen in Frankfurt, London, Brüssel und Paris. Bienen sind umgekehrt. Preussische und Deutsche Fonds lagen ruhig oder fest, von ausländischen Fonds waren Italiener, Russen und Ungarn recht beachtet. Auf dem Montanmarkt befanden sich einzelne ultra Titres von Bohmen, Oesterreich, Dänemark auf Demanden seitens welle in unruhiger Vertheilung, hüßten die ersten Concessionen in diesen wieder ein. Von Industriewerken waren Maschinenbau Aktien befragt. Wir sind auf Wunsch zu uns lauffenderer beträchtlicher Vertheilung und Auskunftsvertheilung. — Irregulär und gewöhnlich, — über alle Börsenpapiere, sowie Bant- und Börsen-Gesellschaften Angelegenheiten ganz und genau bereit.

Geld- und Börsen-Verhältnisse.

(Anfragen sind direkt an das Bankgeschäft Paul Knab & Co., Berlin N., Oranienburger-Strasse 76, zu richten.)

E. S. I. und E. II. erdienen Heilungsgeld, die Aktien von Maschinenfabriken (Solomonen und Gledsch-Waterial) auf die geplante Completion der Staatsbahnmaterials und daraus resultirende Dividende hin.

C. K. Präyer-Kohlen-Wk. würden wir bekräften, die beiden anderen Praxer befragen fortsetzen.

Landwirtschaftliches.

Ein Riesenstabs. In dem neuen Preis-Verzeichnisse des Commandanten Herrn Albert Fritsch in Schmalkalden (Vom Völkerverein) ist unter dem Namen Nicotiana glauca eine neue Tabaksorte aufgeführt und beschrieben, die unter allem, im ersten Jahre der Anbau auf vollen Entwicklung gelangenden Blattpflanzen den ersten Rang einnimmt. Im Februar oder März ausgelegt, erreichen die Pflanzen im freien Boden eine Höhe von 1—2 m, und unterirdisch sind von allen bis jetzt bekannten Tabakpflanzen die besten, dadurch, daß sich die Pflanzen von unten an verzweigen. Die großen, breiten, ganzrandigen Blätter sind über 1 m lang und 50—60 cm breit, Anfangs aufsteigend, mit zunehmendem Wachsdom langs nach unten geteilt. In der Jugend sind sie flüchtig und mit prächtigen blauen Blüten besetzt. Sie erhalten die eine prächtige dunkelgelbe Färbung, auch die Blätter

rippen werden sich vortheilhaft durch die röhrlche Färbung vom schönen Grün der Blätter ab. Ihr früherer Stamm und Handschäftigkeit gegen die Eia-Engländerin konnte vorzeitig mit anderen Blattpflanzen in: von profrahtiger Schönheit. Genanntes Verzeichniß enthält überhaupt nicht intererante Mittheilungen und Beschreibungen von so anlichen Reizenben gemachter Seiten, welche es sich, selbst von genannter Nitro abzurufen zu wollen.

10. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Januar 1891, Potsdam.

Nur die Gewinne über 2000 Mark sind den betreffenden Nummern in dieser Tabelle beigefügt.

1 236 342 462 15000 97 559 650 737 901 1112 87 341 13001 378 471	636 68 654 741 2019 50 389 408 69 661 55 683 1000 820 96 417	3002 4 40 62 126 67 241 471 573 57 30 55 683 1000 820 96 417	595 718 817 66 5114 206 004 60 90 15000 98 65000 246 316 607	69 600 38 720 20 1000 24 1000 24 1000 24 1000 24 1000 24 1000	719 61 817 72 1000 942 0053 88 165 236 430 450 629 54 718	13001 378 471 225 1000 289 319 303 303 461 536 50 611 47 734 66	380 37 922 1046		
10081 523 87 904 384 12396 442 73 666 12070 338 55 443 70	517 97 99 110 103 787 14285 306 507 673 835 975 1151 91 206	115 000 1 80 554 331 13001 784 590 73 1000 24 1000 24 1000 24 1000	206 98 908 76 17031 1000 1001 820 584 903 65 18060 226 63 856	90043 304 417 24 95 512 711 388 938	10081 523 87 904 384 12396 442 73 666 12070 338 55 443 70	517 97 99 110 103 787 14285 306 507 673 835 975 1151 91 206	115 000 1 80 554 331 13001 784 590 73 1000 24 1000 24 1000 24 1000	206 98 908 76 17031 1000 1001 820 584 903 65 18060 226 63 856	90043 304 417 24 95 512 711 388 938
00085 119 46 11 76 396 1000 821 80 893 897 37 1000 92 2109	774 902 51 70 23004 390 33 457 723 49 303 13001 23076 158 73	33 24004 37 1000 23004 390 33 457 723 49 303 13001 23076 158 73	33 24004 37 1000 23004 390 33 457 723 49 303 13001 23076 158 73	33 24004 37 1000 23004 390 33 457 723 49 303 13001 23076 158 73	33 24004 37 1000 23004 390 33 457 723 49 303 13001 23076 158 73	33 24004 37 1000 23004 390 33 457 723 49 303 13001 23076 158 73	33 24004 37 1000 23004 390 33 457 723 49 303 13001 23076 158 73	33 24004 37 1000 23004 390 33 457 723 49 303 13001 23076 158 73	33 24004 37 1000 23004 390 33 457 723 49 303 13001 23076 158 73

10. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Januar 1891, Potsdam.

Nur die Gewinne über 2000 Mark sind den betreffenden Nummern in dieser Tabelle beigefügt.

67 229 42 907 573 11500 18 907 031 91 920 303 912 429 93	587 607 822 907 13 94048 307 405 905 99 1000 704 80 84 4	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451
100035 50 269 92 451 668 73 70 715 944 85 10010 700 80 572	63 229 42 907 13 94048 307 405 905 99 1000 704 80 84 4	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451
100035 50 269 92 451 668 73 70 715 944 85 10010 700 80 572	63 229 42 907 13 94048 307 405 905 99 1000 704 80 84 4	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451	97048 155 229 59 60 548 635 38 704 782 83 9412 248 216 52 451

Vermischtes.

Berlin, 20. Jan. Die Bevölkerung Deutschlands betragt nach der Zählung vom 1. Dez. v. J. — allgemein vordringend — 40 700 000 Seelen. Die Bevölkerung Deutschlands betragt nach der Zählung vom 1. Dez. v. J. — allgemein vordringend — 40 700 000 Seelen. Die Bevölkerung Deutschlands betragt nach der Zählung vom 1. Dez. v. J. — allgemein vordringend — 40 700 000 Seelen.

625 96 917 90985 91 400 528 55 927 902 30 43 904018 157	15000 204 339 1000 474 600 13000 873 921 00000 58 520 317 589 95	614 25 862 909 90607 180 405 18 659 625 83 78 737 79 87 579	47028 24 305 867 29 247 96826 359 624 53 776 97 1000 871 315	34 90417 276 359 82 689 648 64 70 84		
100147 24 138 300 59 63 418 96 47 607 59 518 55 910 40 10088	287 71 95 404 3 15 15001 31 39 881 1 000031 58 520 317 589 95	76 10000 834 962 104039 237 39 54 94 421 549 47 49 702 835 13001	104269 200 27 67 300 27 67 300 27 67 300 27 67 300 27 67 300	620 764 150 000 194 10000 107396 434 634 719 859 30 917 36	1 000073 31 305 867 29 247 96826 359 624 53 776 97 1000 871 315	34 90417 276 359 82 689 648 64 70 84
100147 24 138 300 59 63 418 96 47 607 59 518 55 910 40 10088	287 71 95 404 3 15 15001 31 39 881 1 000031 58 520 317 589 95	76 10000 834 962 104039 237 39 54 94 421 549 47 49 702 835 13001	104269 200 27 67 300 27 67 300 27 67 300 27 67 300 27 67 300	620 764 150 000 194 10000 107396 434 634 719 859 30 917 36	1 000073 31 305 867 29 247 96826 359 624 53 776 97 1000 871 315	34 90417 276 359 82 689 648 64 70 84



der hoch und verschwand dann unter erschütternden Hülfen, wie das man ihn Hilfe bringen konnte.

Belgrad, 29. Januar. Die Besatzer des Bundes, welcher kürzlich von Belgrad nach Niš ging, waren etwa zwei Kilometer von der Station Albanje Beugen eines furchtbaren Vorfalles. Die anhaltende Kälte veranlaßte nämlich die im Innern des Zuges nach waffenlos vorgangenen Wäpfe, sich an die Dächer heranzukriechen, um dort Nahrung zu suchen. Eine Bäuerin mit einem kleinen Kinde im Arm befand sich auf dem Wege nach dem Dorfe Ribanj, als sie von einem Wolfe verfolgt wurde. In ihrer Todesangst ließ die Frau das Kind fallen und flüchtete in rasender Eile nach dem Dorfe. Der Wolf holte sie aber ein und packte sie am Genick. In denselben Augenblicke fuhr der Zug vorbei und der Kolonnenführer, die Gefahr übersehend, ließ halten, um gemeinsam mit anderen Jagdhunden der wilden Bestie ihr Opfer zu entreißen. Es war jedoch zu spät, das hungrige Thier hatte bereits die Bäuerin gefressen, als die Leute heranliefen. Derselben konnten jedoch das Kind retten. Die Regierung läßt in den nächsten Tagen mehrere Wolfsjagden veranstalten.

Sobhanbad, 29. Jan. Die Matternarrtheit nimmt einen epidenischen Charakter an.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— Berlin, 31. Januar. Major v. Wisniamen ist bestimmt am 1. April ex. suavit. Sein Nachfolger wird Herr v. Soden.

— Berlin, 31. Januar. Von gut unterrichteter Seite wird uns das Gerücht von der bevorstehenden Ernennung des Chefs des Großen Generalstabes, Grafen Waldersee, zum kommandierenden General des 9. Armeekorps für der Wirklichkeit nicht entsprechend bezeichnet.

— Berlin, 31. Januar. An Stelle des bisherigen sächsischen Gesandten in Berlin, Herrn Gann, wird wahrscheinlich Herr Adolph Grafmann ernannt werden. — Nachdem die Argentinische Republik ihren Gesandtschaftsposten in Wien bereits eingezogen hat, wird dieselbe in ähnlicher Weise, und zwar aus Sparmaßregeln halber, ihre diplomatische Vertretung in Wien und Madrid einschränken.

b. Altona, 31. Januar. Die Aussichten des Senators Dr. Giese für den Oberbürgermeisterposten verbessern sich stetig. Es werden bereits in den Bürgergesellschaft Organisationen für die Wahl Gieses getroffen, die am Tage der Wahl wohl nicht versagen werden.

h. Petersburg, 31. Januar. Dem Vernehmen nach wird in der Peter Pauls-Festung eine zweite Festung für die nicht reagierenden Witalischen des Jarenhauses errichtet werden. In der alten Grust sollen in Zukunft nur die sterblichen Ueberreste der Verräther und deren Gemahlinnen beigesetzt werden.

h. Petersburg, 31. Januar. Der Justizminister hat den schon seit lange vorbereiteten Entwurf einer Reform des Gerichtswesens in Sibirien in den Reichsrath eingebracht.

Berlin, 30. Januar. Der Reichstags-Abgeordnete v. Kleinschlow (das bekannte Mitglied des preussischen Herrenhauses) ist erheblich erkrankt; seit gestern trat eine geringe Besserung ein.

Hamburg, 30. Januar. Der „Hamb. Correspondent“ hält es für zweifellos, daß in dem Rücktritt des Grafen Waldersee mehr vorliegt als ein bloßer Personalwechsel, und meint, man werde jetzt wahrscheinlich erfahren, ob wirklich die Erfahrungen der letzten Wahlen den Anlaß zum Rücktritt des Generalstabes gegeben hätten.

Bern, 30. Januar. Die spanische Regierung kündigte am 28. d. M. den Handelsvertrag mit der Schweiz von 1883, der vom 1. Februar 1892 efflisch. Die spanische Regierung hat die Genehmigung angefragt, mit der Schweiz über den Abschluß eines neuen Vertrages zu unterhandeln.

Paris, 30. Januar. Krauß erklärt morgen eine Vorlage betreffend die Abschaffung der Garne dramatischer Werke ein und wird sofortige Diskussion über diesen Antrag verlangen.

Paris, 30. Januar. Im Theater francais kam es gestern Abend während der Aufführung des ersten Stückes zu neuen

Randgebungen. Man rief: „Es lebe Carbon! Es lebe Claretie! Demcor!“ Der Vorhang mußte fallen; die Manifestanten wurden veranlaßt, in das Verwaltungsbureau zu kommen, um ihr Eintrittsgeld zurückzuerhalten. Darauf wurde das Lustspiel „Guingoire“ ohne Zwischenfall zu Ende gespielt.

Madrid, 30. Januar. In Gallegos de Argonan (Provinz Salamanca) kam es anlässlich der Wahltagung zu Unruhen bei denen drei Personen von Bauern, welche den Kandidaten der Regierungspartei feindlich gesinnt sind, durch Flintenschüsse getödtet wurden.

Cerajewo, 30. Januar. Die Mordung von der angeführten Ermordung eines serbischen Mädchens durch Gen darmen wird in amtlichen Kreisen als böswillige Erfindung bezeichnet. Es ist fernerlei Ausbreitung von Gen darmen oder ein Mord oder Tödtschlag vorgekommen.

London, 30. Januar. Ueber den Bürgerkrieg in Chile liegen heute für die Regierung günstige Nachrichten vor. Zuzuzue wurde von den Parteilägern Valparaiso zurückerobert. Die Auführer zogen sich nach Valparaiso zurück, wo sie von 5000 Mann Regierungstruppen angegriffen und nach der Schlacht zum Rückzug in der Richtung auf Anorria gezwungen wurden. — Nach einer Drahtmeldung aus Newyork empfangen eine dortige Firma folgende Kabeldepesche: Valparaiso, 28. Januar. Das revolutionäre Geschwader wurde in allen Häfen, die es angegriffen hat, zurückgeschlagen.

London, 30. Januar. Die Abendblätter aller Schattierungen widmen Bradlaugh Anerkennungskundris und preisen seine Pflichttreue, sowie sein zielbewusstes Handeln. Die „Pall Mall Gazette“ nennt ihn den Leiter der liberalen Bewegung und die „St. James' Gazette“ bezeichnet ihn als den fähigsten Gegner politischer, sozialer und kirchlicher Vorrechte. Der „Star“ sagt, Bradlaugh ist Republikaner bis zu letztem Ende geblieben.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fisch er.

Bauterrain und Baustellen

sind auf der früheren Zimmermann'schen Maschinenfabrik am Bahnhof 9 zu verkaufen. Zu erfragen Forststrasse Nr. 42 bei Herrn Ed. Müller.

Fröbel'scher Kindergarten. Den geehrten Eltern zur geist. Nachricht, daß mein Kindergarten auch wieder für den Nachmittag geöffnet ist. Marie Koestler.

Innung Baugewerke-Verein. Außerordentliche Innungs-Versammlung Dienstag, den 3. Februar 1891, Nachmittags 4 1/2 Uhr, in Kohl's Restaurant, Königstrasse 6. Tagesordnung: 1. Beratung resp. endgültige Abstimmung über Veränderung des Innungsstatuts (unter Hinweis auf § 46, Satz 2). 2. Vortrag des Herrn Hildebrandt über die Alters- und Invaliditäts-Versicherung. Der Vorstand, F. A. C. Doenitz.

Feinsinnige Arznei. Caviar, Prima ger. Mehlweizen, Lüneb. Meisen-Nennungen, Nüßelwälder Gänsebrüste, fr. Birk- u. Gänseleberwurst, Extrakt. Gänseleberwurst, Acht Zeltower Mädchen, 100. Dauer-Maronen, Sardinen à l'huile, Mal in Gelee empfang. Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr. Ecke.

Flüssige Bronchen in allen nur denkbaren Farben, in ihrer Anwendung genügend bekannt, erhält man nur allein in Gießen à 25 u. 40 g in der Adler-Drogerie, Königstrasse 16, bei M. Wallsgott u. Georg Zelsing, Gr. Ulrichstr., in Giebichenstein bei Felix Sioli.

Laden mit Wohnung für 1200 Mark in Geißstrasse 18/19 zu verm. Näh. bezieht I. Kreppe.

Unübertroffenes Radikal-Mittel gegen die schmerzhaften und lästigen **Hühneraugen und harte Haut** an den Füßen. Mein Hühneraugen-Radikal-Mittel bewirkt binnen 8-10 Tagen vollständig jedes Hühnerauge ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verursachen oder schädlich auf die Haut zu wirken. Dabei ist das Mittel praktisch und leichtlich verschlossen, daß es beim Gebrauche angenehmer als alle bisherigen Mittel. 60 Pfg. per Fl. allein zu haben in der Drogeriehandlung von F. A. Paiz, 10. Gr. Ulrichstrasse 10.

Eine Wohnung zu vermieten. Preis 70 Thaler. Wörmlißerstrasse 3 a.

Photographien fertigt das ganze Dutzend resp. 13 Stück in bester Ausführung von G. M. an M. Kästner, Photogr. Gr. Ulrichstrasse 52.

Kräuter-Brustbonbons empf. als bestes Hausmittel geg. Husten u. Heiserkeit die Conditorei v. H. Schilack, Rindischstr. Neue u. geb. Möbel aller Art verk. billig. Bennostraße 6.

2 mal 30,000 Mark sind zum 1. April 1891 auf ante erste Hypothek auszuliehe. Offerten unter C. 1819 in der Exped. d. Blattes erbeten.

20-30000 Mk. sind zum 1. April ex. zu 4 1/2 % auf erste halbe Stadt hypothek zu vernehen. Anfragen zu richten an Rechtsanwalt Föhring, Rathhausgasse 61.

Behrling, Sohn rechtlicher Eltern, sucht Hand- schuhfabrikant G. Wehage, Geißstrasse 25. Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen wird unter günst. Bedingungen per 1. April gesucht. Beschäftigung im Hause H. A. Scheidelwitz, Drogen- und Farbenhandlung, Geißstrasse 67. Geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. A. Fischer, Satz 37, II.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin, (gleichviel welche Branche, Wäsche- od. Posamentengesch. bevorzugt). Gest. Off. unter Nr. 23 in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Sunge Mädchen, die sich in Koch u. Schneidern, Plätten, wickl. Hand- u. häusl. Arbeiten ausbilden wollen, können dies gründl. u. gewissenh. b. gut u. bill. Pension. Auf Wunsch Musik- u. Sprachunterricht. Näh. A. L. 25 postl. Wurzen i. S.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell. Reuter's Bureau in Dresden, Magstrasse 6.

Steinweg 30, Lindenstr. 6. 1 Wohnung zu 330 Mark 1 550 1 360 zu vermieten.

Große Steinstraße 22 ist die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten.

Barfüßerstraße 8, Wohnung für 500 M. z. Nr. 1891 zu verm. Näh. Gr. Klausstr. 26. Wohnung: 3 Stuben, R. Küche u. allem Zubeh. in der 1. Etage zu verm., 1. April zu beziehen. Näheres Mannischstr. 14 im Laden.

In meinem Hause **Mühlweg 15** wird zum 1. Juli 1891 die Parterre-Wohnung frei und kann von da ab bezogen werden. Aeltere ruhige kinderlose Herrschaften erhalten den Vorzug. Mietzpreis 900 M. Befristung früh v. 11-1 Uhr, Nachmittags von 4-6 Uhr.

Hamburg, Hotel Union, Amstufstr. 2/3 am Berl. Bahnhof. Bequeme Lage in nächster Nähe sämmtlicher Wohnhöfe, Cafen und Kaffeebassin. Mäßige Preise. Zim. à 1.50 und 2 Mark.

Zwei Drittheile der Menschen leiden an **Bandwurm.** Diesen u. sonstige Eingeweidewürmer tödtet u. vertilgt das in Gießen hergestellte **Wormin** von Richter. Preis 1 Mark. Zu haben in Gießen bei Richter. Preis 1 Mark in Dresden.

Flechtenkranke trockene, nässende Schuppenflechten u. das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgend Heilung fanden „Dr. Hebras Flechtenod“. Bezug St. Marien-Drogerie, Danzig.



Ausverkauf von Brillen und Klemmer, gut sitzend mit besten Gläsern, in Gold, Gold-Doppel, Nickel, Stahl, Schildpatt, Horn, Kunstsch. von 1 Mark an. Opern- und Reise-Gläser mit vorzüglichster optischer Verfertigung. Barometer, Thermometer etc. in größter Auswahl, zu billigen Preisen.

Emil Heynert, Mechaniker und Optiker 67. Obere Leipzigerstraße 67. Reparaturen schnell und gut.

Herrsch. eingerichtete sehr geräumige I. od. II. Etage u. allem Comf. u. Garten à 1350 od. 1200 Mk. sof. od. spät mietbefrei. Blumenstr. 7.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer veredelter Auflage erschienene Schrift von Rath Dr. Müller über das **getriebene Herren- u. Social-System** sowie dessen radicale Heilung zur Förderung empfohlen. Preis 2 Mark. Zu haben unter Couvert für 1 Mark in Berlin bei Eduard Benck, Braunschweig.

Heute Morgen 3 Uhr verließ nach längerem, schwerem Krankenlager mein theurer, unvergesslicher Gatte, unser herzensguter, ergiebiger Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Castellan am Königl. Mineralogischen Institut **Carl Friedrich Lindner** im Alter von 52 Jahren. Halle a/S., 31. Jan. 1891.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle der Nordfriedhofes aus statt.

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Beigelagten werden hierdurch auf die im 5. Stück des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Merseburg vom 24. Januar d. Js. unter Nr. 99. abgedruckte Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsfinanzen vom 2. Januar cr. — Kündigung der zur boaren Rückzahlung ausgelassenen Rumärktischen Schulverschreibungen betrefsend — mit dem Bemerkn aufmerksam gemacht, daß die Nummerverzeichnisse der getündigten Schulverschreibungen in der **Stadthauptkassa, der Steuer-Receptor, dem Reihame, dem Stadtsecretariat, der Magistrats-Registratur und den Polizei-Secretariaten** ausliegen.
Halle a. S., den 28. Januar 1891.

Der Magistrat.
Stade.

Zur öffentlichen mitorierenden Vermietung der zur Zeit von dem **Kornbadermeister Gustav Helbig** gemieteten Wohnungen im Erdgesch. und ersten Stockwerk des städtischen Hausgrundstücks Schimmelstraße Nr. 2, vom 1. April d. Js. ab fortlaufend gegen eine vierteljährliche Kündigung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, wird ein Termin auf **Sonnabend, den 14. Februar d. Js. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause Zimmer Nr. 11. anberaumt, zu welchem Respektanten hiermit eingeladen werden.
Halle a. S., den 28. Januar 1891.

Der Magistrat.
Stade.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 23. Dezember v. Js. — Tagesblatt No. 305 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für eine durch das Parzellirte Grundstück von der Mansfelder nach der Wiesenstraße zu führende Straße festgesetzte neue Bauzufahrtlinie nebst Höhenlage nunmehr förmlich festgestellt ist, da Einwendungen gegen dieselbe nicht erhoben sind.
Der bezügl. Plan kann im Stadtbauamt eingesehen werden.
Halle a. S., den 27. Januar 1891.

Der Magistrat.
Stade.

Am 24. Januar cr. ist vor dem Grundstück Langestraße Nr. 10 ein Ueberzieher von einem Wagen gestohlen worden. Derselbe war von rauhem Stoff, hatte schwarzen Sammetragen und braunes, rotgefärbtes Futter. In den Taschen befand sich blaugedrucktes Futter, von einer Schürze verhängend. Es wird vor dem Ankauf gewarnt. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib des Ueberziehers sind im Crim. Commissariat, Zimmer Nr. 23, zur Anzeige zu bringen.
Halle a/S., den 28. Januar 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Am 28. d. Ms. Abends 6 Uhr, ist einem 12jährigen Mädchen in der Mannichstraße ein Paket abgenommen worden, das fünf blaue Tuschjaden für Damen enthielt. Es wird vor Ankauf gewarnt. Wer über den Verbleib der Tuschjaden oder des Thäters Angaben machen kann, wird ersucht, Anzeigen im Crim. Commissariat Zimmer Nr. 23 zu machen.
Halle a. S., den 29. Januar 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der **Sommer-Cursus der Fachklasse für dekoratives Malen** an der hiesigen gewerblichen Zeichenschule wird **Montag, den 6. April cr.** eröffnet.
Derseibe umfaßt 20 Wochen, und der Unterricht findet wöchentlich von 7 bis 12 Uhr statt, so daß den Teilnehmern auch noch hinreichend Zeit zu eigenen Arbeiten übrig bleibt.
Das Schulgeld beträgt 24 Mark und ist bei der Aufnahme zu entrichten.
Anmeldungen nimmt entgegen und weitere Auskunft ertheilt der **Direktor der Schule, Herr Dr. Meisel, Laurentiusstraße Nr. 12** hier, wohnhaft.
Halle a/S., den 16. Januar 1891.

Das Anatorium der gewerblichen Zeichenschule.
Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Stadtgymnasium zu Halle a/S.

Zur **Anmeldungen** von Schülern bin ich **täglich von 12—1 Uhr** in meinem **Amts-Zimmer** zu sprechen,
Dr. F. Friedersdorf.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins im Volksschulsaal.
Donnerstag, den 5. Februar, um 6 Uhr:
Vortrag des Herrn Professor Dr. Robert:
„Die Landschaft in der antiken Kunst.“
Eintrittskarten zu diesem Vortrage sind zum Preise von 1 Mk. in den Buchhandlungen der Herren **Schrödel & Simon** (gr. Ulrichstraße 48), und **Wag Niemeyer** (Leppert'sche Buchhandlung, große Steinstraße 67) zu haben.
Der Vorsitzende: **Wächter.**

C. Landmann's Theater- und Masken-Garderobe

Kl. Klausstraße 13,
älteste, größte u. bestrenommierte am Platze,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum
angenehmlich.
Event. bin ich auch bereit, selbige zu verkaufen.



Halle, Montag, den 2. Febr., Abends 6 Uhr,
im Saale der Volksschule

Concert des akademischen Gesang-Vereins.

(Direktion: **Otto Reubke**)
unter gefälliger Mitwirkung der Herren **L. Demuth**, Opernsänger am hiesigen Theater, und **Emil Reubke**, Herzogl. Hof-schauspieler aus Dessau.

Programm.

1. Ouverture für Orchester.
2. **Altniederländische Volks-Lieder** für Chor, Soli und Orchester.
3. **Ballsade** von Löwe.
4. **Chorlieder** von R. Franz und Rheinberger.
5. **Lieder** am Klavier.
6. **Der rasende Ajas des Sophokles**, Musik von Markull.

Eintrittskarten, nummerirt Mk. 2,50, unnummerirt Mk. 1,50, Studentenkarten Mk. 1, sowie Texte zum Ajas 20 Pfg. in der Musikalienhandlung von **H. Kamrodt** (G. Patzker), Barfüßerstrasse 19.

Deutscher Verein geg. d. Mißbrauch geistiger Getränke. Generalversammlung

des **Bezirks-Vereins** für die Regierungsbezirke Merseburg, Magdeburg und das Herzogthum Anhalt
Mittwoch, den 4. Februar, Vormittags 11 Uhr, in Halle im Gartencafé des „Prinz Carl“.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstehenden.
2. Rapportbericht des Rechnungsführers.
3. Vortrag des Herrn **Dierpacher Dr. Martinus**, Dommissar über die Frage: „Wer ist ein Trinker und wer muß den Trinker heilen?“
4. Bericht des Herrn **A. Lammers-Bremen** über den „Internationalen Congreß gegen den Mißbrauch alkoholischer Getränke“ zu Christiania (2.—4. September 1890)

Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Der Vorstand.
Sack, Göbel, Grünaisen.

Dir. Ihlau's Gesundheits-Corset „Victoria“.

Gesundheit geschützt.
Ihlaue's „Victoria Corset“ entspricht allen hygienischen Anforderungen in vollkommenster Weise. Unübertrefflich bequem im Sitz, verleiht schöne Figur und bedingt eleganten Sitz der Kleider.
Die Atmung ist frei und nicht behindert, die Verdauungsorgane werden nicht gequält, das Binden der Hüfte wird überflüssig.
Für bleichliche, schwächliche, magenleidende Damen unentbehrlich.
Für Gelunde gesund erhalten.
Zu besichtigen von
W. & G. Neumann, Berliner Corset-Fabrik,
Halle a/S., Gr. Ulrichstraße 1/2.
Bei Bestellung Tailleurmaß, über das Corset gemessen, angeben.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Preisliste von Braunschweiger Gemüsen.

	4	3	2	1	1/2
	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.
Ellispargel (das Biste was es giebt)	4 30	3 30	2 30	1 20	
Stangenpargel Ia	3 30	2 60	1 70	0 95	
Schnittpargel extra	2 70	1 40	0 80	0 45	
Ia	1 90	1 10	0 60	0 40	
ohne Köpfe	1 25	0 75	0 45		
Kaiserschoten feinste Siebung	2 75	2 25	1 50	0 80	0 50
fr. junge Erbsen	2 15	1 20	0 70	0 45	
fr.	1 70	1 50	0 90	0 60	0 40
Junge Schnittbohnen Ia 5 Pfd. 1 A	0 80	0 50	0 33		
Junge Perl-Bruchbohnen Ia 5 Pfd. 1 A	0 80	0 50	0 33		
Wachs-Salatbohnen Ia	0 85	0 55	0 35		
Junge Schnittbohnen	0 70	0 40	0 30		
diele Bohnen	1 10	0 65			
Gemischte Gemüse (Miseret)	1 40	0 80			
Erbsen mit Carotten	1 35	0 75			
Junge Carotten	1 05	0 55			
Junge Steinpilze, hiesige	1 50	0 85			
bayerische, in eign. Saft bereitet	2 25	1 25			
Feinste Morcheln	2 40	1 30	0 70		

S. Pollak Nachf.,

Inh. Ioh. Friedr. Coester,
24 Leipzigerstrasse 24.

Fortwährend stehen
feine fette Landfleischweine
zum Verkauf.
Gebr. Kohlberg, Gasthof gold. Rose.

Berlin und Dresden von H. Neumann in Halle.
Expedition des „Halle'schen Tagesblattes“: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends

Bekanntmachung.

Die Schnellzüge 167 und 168, welche wegen Unterbrechung der Strecke Cassel-Schweze zur Zeit nur zwischen Leipzig und Cassel verkehren konnten, werden von Sonntag, den 1. Februar ab wieder zwischen Leipzig u. Köln durchgeführt.
Erfurt, den 30. Januar 1891.
Königl. Eisenbahn-Direktion.

A. Heides Wein- u. Sekthaus

Aus garantirt
bestem
Trauben-
wein
sowie
Rheingold,
Kaiser-Monopol,
Spärling Hof
für englischen Geschm.,
Germania-Sekt
zu Originalpreisen empfindlich

A. Heide's Weinhandlung

Bernburgerstraße 30.
Für Halle u. Umgegend **Weinverkauf** der **Rheingauer Schaumwein-Fabrik** von **Söhneln & Co.** Hofl.

Kirchen-Chor St. Georgen.

Montag 8 Uhr Abends. Mittheilungen und Uebung.
Um allseitiges Gelingen wird gebeten.
Der Vorstand.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthumsverein.

Donnerstag den 3. Februar, Abends 8 Uhr. Sitzung im Gasthote zur Stadt Hamburg.
Der Vorstand.

Wo
faul man
die beste
„Helme's
Patenttrier-
Kinderseife
Gründ. 20 J., 3. Stück 50 Pf.
Sieber-Str. 10
Halle a/S.

Grüde-Cok

Grüde-Cok
Sachse & Co.

Fernsprech-Anschluss 408.

Mittel

Zur Verbesserung der Zimmerluft.
Zimmerparfüm m. reichl. Geruch.
Bau de vie de Levante,
Kiefernadelnduft,
Zerstäuber in großer Auswahl.
Räucherkerzen Räucherpulver, Räucherpapier.
Gr. Ulrichstr. 50.
Paul Evers,

Gansverkauf.

Zum meistbietenden Verkauf des hies. **Waldes Jägerplatz 17** beizugehen, den Erben des verstorbenen Oberlehrers **Rudolph Seif** gehörigen Wohnhauses mit Seitengebäude, Vorgarten und Hof habe ich Termin in meinem Geschäftszimmer auf **Mittwoch, den 18. Febr. cr., Vormittags 10 Uhr,** anberaumt. Die Verkaufsbedingungen sind in meinem Geschäftszimmer einzusehen.
Halle a/S.
Justizrath **Krukenberg.**

F. Kohlhardt,

prakt. Zahn-Arzt.
Blombieren, Zahnziehen mit Sachgas, künstl. Gebisse, Reguliren schiefstehender Zähne u. Gelstasse 20, II.
Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.
Für den Inverantwortlichkeit verantwortlich
Sulz's Buchh. in Halle.

